

SALZBURGER BAUER HEIMAT UND BRAUCHTUM

AUSGABE 22/2008 27



Blick in die neuen Ausstellungshallen mit Bildern der abstrakten Kunst von Suppin



Komposition

AUSSTELLUNG IM SALZBURG MUSEUM WÜRDIGT WERK DES INTERNATIONALEN KÜNSTLERS

Surrealist Lucas Suppin: Seine Wiege stand in Untertauern

Der Lebensweg des figural, surreal und abstrakt malenden Künstlers begann in Untertauern und Filzmoos.

Lucas Suppin hatte keine leichte Jugend. Zum einen wurde er 1911 in eine Zeit geboren, in der das Leben durch die bäuerliche Armut im Pongau geprägt war, und andererseits widerfuhr

ihm eine strenge Hand durch seinen Vater, der von 1909 bis 1918 Lehrer in Untertauern war und sodann in Filzmoos wirkte. Derselbe Vater führte ihn aber zur Kunst und förder-

te ihn stark. Nach Abschluss der Realschule in Salzburg besuchte er die Kunstgewerbeschule in Wien und die Akademie der Bildenen Kunst in Wien.

PROF. JOSEF A. STANDL



Vater Suppin mit Sohn

Werkschau im Salzburg Museum

Das Salzburg Museum zeigt noch bis 22. Juni aus Anlass des zehnten Todestages von Lucas Suppin eine umfassende Werkschau unter dem Titel „figural, surreal, abstrakt“, die dem Gesamt-

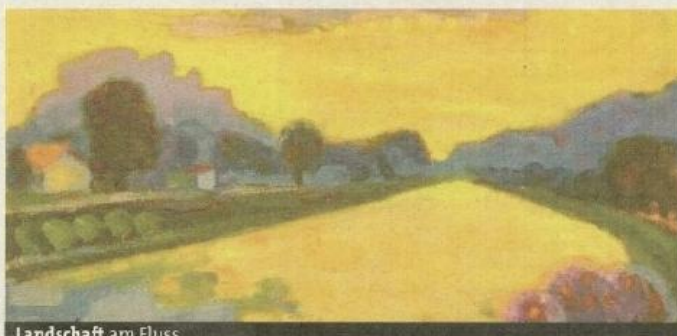
werk des international anerkannten Künstlers mehr als gerecht wird. In mehr als hundert Bildern ist der Titel Programm und umreißt die Vielfalt des künstlerischen Schaffens.

In Frankreich, wo er u. a. mit dem Orden des Ritters der Ehrenlegion ausgezeichnet wurde, lebte er 18 Jahre und entwickelte seine Kunst zu internationalem Ansehen. Picasso zählte er ebenso wie

Handke zu seinen Freunden. Sein Weg führte ihn 1967 nach Salzburg, ins Schloss Freisaal zurück, wo die Kunst des Einzelgängers allerdings weniger als im Ausland geschätzt wurde.



Selbstporträt



Landschaft am Fluss



Mysteriöse Landschaft: Salzburg bei Nacht